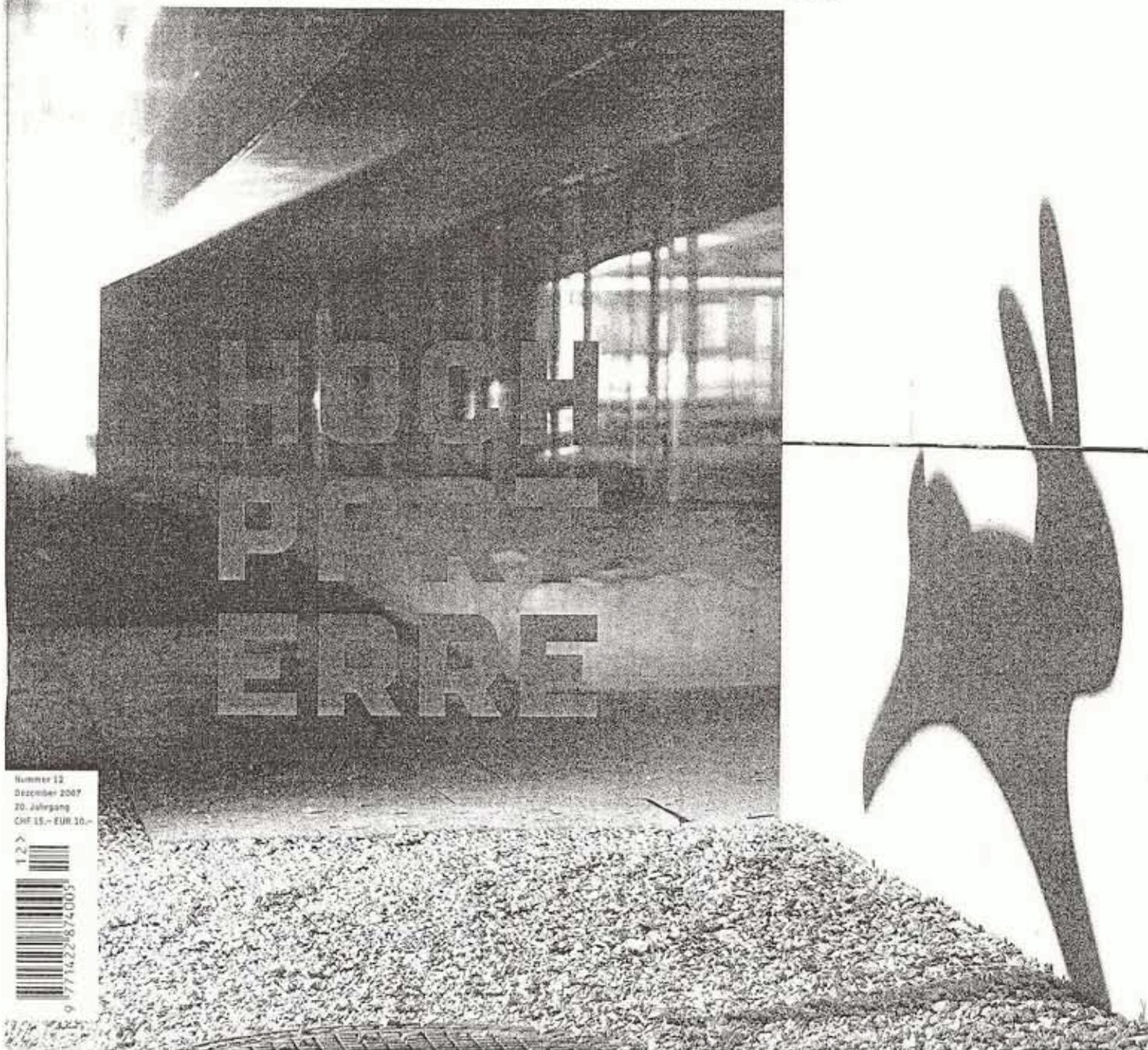


Hochparterre
Zeitschrift
für Architektur
und Design

Architektur, Landschaft, Design: Die Besten 07

unter anderem → Sportliches Dach, künstlerisches Haus, musikalisches Atelier ↔ Platz mit Format, Park mit Strand, Ufer mit Segel ↔ Gitter fürs Licht, Gestell auf der Nase, Gerät fürs Ohr



Nummer 12
Dezember 2007
20. Jahrgang
CHF 15.- EUR 10.-



Stadtwanderer **TRIBA Basel**

Trinational ist das Basler Zauberwort und nur dort in Gebrauch. Nur, wer fühlt sich wirklich dreivaterländisch am Rheinknie? In den nächsten Monaten folgt die Probe aufs Exempel. Die IBA Basel 2020, die internationale Bauausstellung wird zeigen, wie ernst es den verschiedenen Mitspielern um Basel herum mit der Trinationalität wirklich ist. Denn die Stadtregierung startet das IBA-Projekt und fragt alle Gemeinden des trinationalen Eurodistricts Basel an, ob sie mitmachen wollen. Mitmachen nicht bloss als Lippenbekenntnis, sondern als aktive Teilnahme, was ohne Geldausgeben nicht zu haben ist.

Das Modell Bauausstellung kennt man aus Deutschland. Noch ist das Projekt nicht mehr als der Wille, der dahintersteckt: «Wichtig ist nicht nur das Präsentieren von (Ausstellungsgegenständen), sondern ihre Herstellung. Bekanntes soll auf höherem Niveau und mit qualitativem Mehrwert angehoben, Neues soll angestossen werden», wie der Regierungsrat schreibt. Die viel beschworene Metropole Basel muss noch in den Köpfen und Herzen ihrer Bewohner verankert werden. Es muss etwas geben, worauf der Metropolit stolz ist, die pragmatischen Kompromisse der bisherigen Politik allein schaffen kein Wir-Gefühl.

Mit der IBA versucht Basel die Fortsetzung der Standortförderung mit andern Mitteln. Man zeigt, wozu man fähig ist, um darauf an seine Fähigkeiten zu glauben. Basel will sich zeigen, will wahrgenommen werden, will sich selbst und aller Welt deutlich machen: Wir sind eine Metropole mit fast einer Million Einwohner. Basel macht sich Mut zum eigenen Mut. Das Beispiel Emscher Park hat vorgemacht, wie man mit einer Internationalen Bauausstellung eine Veränderung des Fremdbilds erreicht. Basel will nicht länger eine Mittelstadt in der Nordwestschweiz sein, sondern die trinationale Metropole am Oberrhein.

Die IBA ist ein Planungsinstrument der heutigen Art. Die Kommunikation ersetzt das Planzeichnen. «Denn die klassischen Instrumente der Nutzungsplanung und der Verkehrsprojektierung reichen nicht aus, damit etwas Geplantes tatsächlich realisiert wird», fand der Regierungsrat heraus. Es soll ein Ruck durch Basel gehen. Wie weit er seine Nachbarn mitreisst, wird sich zeigen. Der Entscheid, ob die IBA Basel zustande kommt, fällt in Liestal, Freiburg und Muhlhouse. Trinational ist, wenn man wirklich am selben Strick zieht und erst noch in die gleiche Richtung. «Selbstverpflichtung und Selbstansporn», sagt dem die Regierung, «man verspricht sich selbst, mehr zu tun, als das zwingend Notwendige.»

Ein Element der IBA könnte **(metrobasel Expo & Forum)** sein, ein Projekt des Künstlers und Kommunikationsspezialisten Daniel Palestrina. Er will einen Ort schaffen, wo gezeigt und überzeugt wird. Gezeigt werden die Planungen und Projekte, die im trinationalen Eurodistrict im Gang sind. Davon überzeugen sollen Ausstellungen, Symposien und Diskussionen. Anders herum: ein Schaufenster der Stadtentwicklung, das sich bewusst um das Zusammenwachsen der Metropole kümmert. Darum muss es auch für politische, wirtschaftliche und kulturelle Fragen offen sein. Es könnte das kommunikative Herz der IBA werden.